

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Herruf:

„Tagblatt“ Nr. 6550-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 3. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Bei 405 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter auswärts. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung, in allen Teilen der Stadt, in Dillenburg die Verlagsbuchhandlung und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für sechs Ausgaben; 50 Pfg. für achtzehn Ausgaben; 1.00 M. für dreißig Ausgaben; 2.50 M. für sechsundzwanzig Ausgaben. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Bezahlung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Donnerstag, 22. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 596. • 65. Jahrgang.

Ein Friedensschritt der Bolschewiki.

Waffenstillstandsverhandlungen von russischer Seite?

W. T.-B. London, 22. Nov. (Drahtbericht, Reuter.) Ein russisches drahtloses Telegramm meldet, daß die Bolschewiki-Regierung den Oberbefehlshaber angewiesen habe, sich den feindlichen Befehlshabern mit dem Angebot eines Waffenstillstandes zur Eröffnung von Friedensverhandlungen zu nähern.

Fortdauer der Schlacht bei Cambrai. Der englische Durchbruchversuch gescheitert. Erstürmung zweier Berggipfel zwischen Brenta und Piave.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Nov. (Amstich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern beschränkte sich der Artillerie-Kampf auf Störungsfeuer, das erst am Abend zwischen Poelcapelle und Passchendaele an Heftigkeit zunahm. Vorstöße englischer Abteilungen nördlich von Lens und südlich von der Scarpe wurden abgewiesen. Der starken Feuersteigerung am gestrigen Morgen bei Rencourt folgten nur schwächere englische Angriffe, die in unserem Feuer zusammenbrachen. Die Schlacht südwestlich von Cambrai dauert an! Durch Masseneinsatz von Panzerkraftwagen und Infanterie und durch Vortreiben seiner Kavallerie, suchte der Feind den ihm am ersten Angriffstag versagten Durchbruch zu erzwingen. Er ist ihm nicht gelungen. Wohl konnte er über unsere vorderen Linien hinaus geringen Boden gewinnen, größere Erfolge vermochte er nicht zu erzielen.

Die von unserer Artillerie und den Maschinengewehren wirksam geschnitten und stark gelichteten Verbände traf der Gegenstoß unserer tapferen Infanterie. Auf dem Westufer der Schelde warfen sie den Feind auf Anseux und Fontaine, auf dem östlichen Ufer in seine Ausgangsstellungen südlich von Namilly zurück.

Vor und hinter unseren Linien liegen, auf das ganze Schlachtfeld verteilt, die Trümmer zerstörter Panzerkraftwagen. An ihrer Zerstörung hatten auch unsere Flieger und Kraftwagenbesätze hervorragenden Anteil.

Mit Einbruch der Dunkelheit ließ die Gefechtsaktivität auf dem Schlachtfeld nach.

Südlich von Soudhulle hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Eine starke französische Abteilung drang an der Südfront von St. Quentin in unsere erste Linie ein. Im Gegenstoß wurde sie hinausgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Im Zusammenhang mit dem englischen Angriff hat auch der Franzose zwischen Gramme und Perchou Bac mit starkem Vorstoßen gegen unsere Stellungen begonnen. Heftiger Feuerkampf, der vom frühen Morgen mit kurzer Pause den ganzen Tag über anhielt, ging ihnen voraus.

Nordöstlich von La Basse-Ardre ist ein Franzoseneinsturz zurückgeblieben. In den anderen Abschnitten haben wir den Feind im Feuer, und dort, wo er einbrach, im Nahkampf zurückgeschlagen.

Eigene Unternehmungen hatten Erfolg und brachten Gefangene ein.

Leutnant Schme errang durch Abschuß eines feindlichen Fliegers seinen 22. Luftsteg.

Westlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front.

Nichts Besonderes.

Leutnant v. Schwabe brachte einen feindlichen Fesselballon zum Absturz und errang damit seinen 20. Luftsteg.

Italienische Front.

Tiroler Schützen und württembergische Truppen erstürmten zwischen Brenta und Piave den Gipfel des Monte Fontana Secca und des Monte Spinuccia.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 21. Nov. (Amstich.) In der englischen Westküste wurden durch unsere U-Boote neuerdings 12 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische Dampfer „The Marquis“, sowie der bewaffnete tiefbeladene französische Dampfer „Longroy“. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein englisches Patrouillenschiff versenkt.

W. T.-B. London, 22. Nov. (Drahtbericht, Reuter.) Die Admiralität meldet, daß ein königliches Patrouillenschiff durch ein feindliches U-Boot am 18. November im Mittelmeer versenkt wurde. Vier Offiziere und fünf Mann wurden getötet.

Ein amerikanischer Torpedojäger gesunken.

W. T.-B. Washington, 21. Nov. (Reuter.) Das Marine-Departement meldet: Der amerikanische Torpedojäger „Chauncey“ sank infolge eines Zusammenstoßes gestern morgen im Spergebiet. Man glaubt, daß 21 Mann umgekommen sind.

Die englische Vernichtungsabsicht gegen den deutschen Handel.

Berlin, 22. Nov. (zb.) In einer Klubrede sagte Lloyd George nach dem „N. Z.“: Das Bombardieren des deutschen Handels habe viel mehr zumege gebracht als das Bombardieren der deutschen Häuser. Wir wollen den deutschen Handel so bombardieren, daß es ihn nach dem Kriege nicht mehr gibt. Wir wollen ihn so mit Bomben belagern, daß seine Grundlagen verschwinden. Wir halten die Säcklinge in der Hand, die wir um den Hals Deutschlands legen können, und das werden wir tun.

Abfällige Gefährdung heimkehrender Deutscher und Österreicher im U-Bootsperrgebiet?

Berlin, 22. Nov. (zb.) Dem „N. Z.“ wird aus London über Rotterdam gemeldet: Ein norwegischer Dampfer, dessen Name wahrscheinlich ist, ist nach einer Depesche aus New York aus einem nichtgenannten Hafen des Atlantischen Ozeans nach Norwegen abgefahren. Unter den Passagieren befinden sich 70 deutsche und österreichisch-ungarische Diplomaten und Konsularbeamte mit ihren Familien aus Südamerika und Asien, darunter, wie verlautet, auch ein Votschafter und ein bevollmächtigter Gesandter, deren Namen die amerikanischen Behörden nicht bekanntgeben.

Die Vergeltung an Italien.

Italienischer Heeresbericht vom 21. November. Während des gestrigen Tages anhaltende Kräfteaktivität auf der ganzen Front. In der Küstengegend leisteten uns die königliche Marine und englische Montrose Kräfte Hilfe. Nachmittags griff der Gegner dreimal den Monte Vertice nordwestlich vom Monte Grappa an. Er wurde jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Am Monte Tomba und am Monte Rutenera wurden die Infanterieunternehmungen nicht wiederholt. Unsere Flugzeuge führten wirksam Bombenunternehmungen aus und zerstörten feindlichen Flugzeugen mehrere Kampfe. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Der italienische Widerstand.

Br. Ingana, 22. Nov. (Eig. Drahtbericht, zb.) „Corriere della Sera“ weist darauf hin, daß auf der Linie Piaggio-Adriatisches Meer der Kampf immer heftiger werde, und sich wesentlich nach der Garbajee zu erstrecken beginne. Der Feind verfügte über bedeutendere Verstärkungen, die er unablässig immer wieder gegen die schwächeren Punkte der italienischen Front weife. Die vierte Armee hält diesem fürchterlichen Anprall stand, während die erste sich gegen die Hochebene von Asiazo wende und die dritte die Piave sperre.

Nach englischer Angabe unserem Vordringen endgültig Halt geboten.

Br. Haag, 22. Nov. (Eig. Drahtbericht, zb.) Der Berichterstatter des „Daily News“ im italienischen Hauptquartier schreibt: In den letzten Tagen hat sich die Lage so weit verändert, daß man jetzt sagen kann, daß dem Vordringen der gegnerischen Streitkräfte endgültig Halt geboten wird. Die mit Hilfe italienischer, französischer und englischer Pioniere in aller Eile hergerichtete Verteidigungslinie ist seit 14 Tagen Tag und Nacht besetzt worden. Granate von englischen und französischen Batterien sind in Stellung gebracht worden. Alles ist in fieberhafter Tätigkeit. Mannschaften des Jahrgangs 1890 sind bereits in die Feuerlinie eingerückt. Man glaubt, daß die Flieger der Verbündeten alle Vorbereitungen des Gegners zwischen Brenta und Piave festgestellt haben. Seine eigentlichen strategischen Pläne sind noch in Dunkel gehüllt.

Die italienische Grenzsperrung aufgehoben.

W. T.-B. Brigg, 21. Nov. Die italienische Grenze ist seit Mittwochmittag wieder geöffnet.

Die neue Revolution in Rußland.

Nach wie vor völlig unklare Lage.

W. T.-B. Rotterdam, 21. Nov. Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet „Dailly Telegraph“ aus Petersburg vom 15. November: Die Sozialisten denken pessimistisch über die Lage. Sie fürchten sich vor den Bolschewiki und haben Angst vor einem Diktator. Sie sind hoch geneigt, mit einem Teil der Bolschewiki gemeinsame Sache zu machen gegen den kommenden Diktator, wer immer es auch sein möge. Außerhalb von Petersburg sehen irgendwo zwischen Luza und Gatschina starke Streitkräfte, die aus Kavallerie, Infanterie und Artillerie bestehen. Man vermutet, daß sie die Ordnung herstellen sollen, aber niemand weiß, was für eine Ordnung. Ebenso wenig weiß man, ob die Soldaten kämpfen werden. Aber Kaledin, den die Sozialisten in Petersburg als den kommenden Diktator ansehen, sind unbestimmte Gerüchte im Umlauf. Am wahrscheinlichsten sind die Gerüchte, daß er das Vergehen des Doner vollständig beherrscht. Er hat dort industrielle Kustküste eingerichtet, deren zwei aus zwei Vertretern der Arbeiter, zwei Vertretern der Arbeitgeber und einem Vertreter der Kräfte bestehen. Er fordert angeblich, daß die gesetzgebende Versammlung in Moskau zusammentreten soll.

Alle amerikanischen Kriegskontrakte mit Rußland für verfallen erklärt.

W. T.-B. London, 21. Nov. „Central News“ meldet aus Washington, daß die Regierung alle Kriegskontrakte mit Rußland für verfallen erklärt hat. Bis Rußland wieder eine regelmäßige Regierung besitzt.

Lenins große Pläne.

W. T.-B. Kopenhagen, 21. Nov. Lenin hat, wie aus Sabaranda gemeldet wird, in einer Rede im Arbeiter- und Soldatenrat ausgeführt, daß die Revolution der Bolschewiki jetzt erst beginne. Von nun an würden die Arbeiter, Bauern und Soldaten regieren. Die neue Regierung werde neue Gesetze geben und eine neue Zeit werde kommen, nicht nur in Rußland, sondern auch in der ganzen Welt. Die Werdung von der neuen Revolution in Rußland werde von dem Proletariat aller Länder begrüßt. Die Revolution werde sich weiter entwickeln. Auch in England habe sie bereits begonnen, sich auszubreiten und in Italien habe sie sich zur Tatkraft ermannt.

Die Lage im Westen.

Englischer Heeresbericht vom 20. November, abends.

Bild nach Tagesanbruch führten wir heute früh eine Reihe von Kampfaktionen zwischen St. Quentin und der Scarpe aus. Diese Unternehmungen wurden mit befriedigenden Ergebnissen ausgeführt. Eine beträchtliche Menge Material und eine Anzahl Gefangener wurden eingekesselt, aber es kann noch keine Schätzung angegeben werden. Das Wetter, das stürmisch und noch geordnet war, machte die Tätigkeit unserer Fliegertrupps sehr schwierig. Die feindliche Artillerie war an einer Anzahl von Punkten der Sperrschicht tätig, besonders in der Nähe von Soudhulle und Passchendaele.

Clemenceaus Antwort an die Interpellanten.

W. T.-B. Paris, 21. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Nach Verlesung der Ministererklärung in der Kammer gab Deschanel die eingegangenen Interpellationen bekannt. Ministerpräsident Clemenceau erklärte sich mit der sofortigen Befragung einverstanden. Delahaye erklärte, er stimme mit Clemenceau darin überein, Gerechtigkeit zu üben. Daurbachon erklärte, er warte die Daten der Regierung ab. Der Sozialist Baronne sagte, er werde sich abwarten verhalten; sein Vertrauen werde sich einstellen in dem Maße, wie Clemenceau zu handeln wissen werde. Nach kurzen Äußerungen mehrerer anderer Abgeordneter erklärte Clemenceau, daß er die Nacht nicht gesucht habe. Wenn die Kammer ihm kein Vertrauen entgegenbringe, möge sie es sagen. Sein Leben gebe zu Ende, er gebe dem Lande die paar Jahre, die ihm für das Gemeinwohl verbleiben. Clemenceau fuhr fort: Die Ministererklärung beantwortete schon die Frage der Kriegsziele und der Gesellschaft der Nationen, die die von Ribot ernannte Kommission vorbereitet. Man hat mir vorgeworfen, daß ich dem Schiedsgericht nicht zustimme. Nun habe ich bei dem Casabianca-Zwischenfall ein Schiedsgericht vorgeschlagen, das von Deutschland und Österreich abgelehnt wurde. Ich glaube nicht, daß die Gesellschaft der Nationen die notwendige Abklärung des Krieges ist, weil ich dem Eintritt Deutschlands in die Gesellschaft der Nationen nicht zustimmen würde. Fragen Sie die Welt, was die Unterbreitung Deutschlands wert ist. Eine schreckliche Tatsache ist, daß Deutschland die preussischen Militäris mus nicht zerbricht. Wir können uns auf eine Gesellschaft der Nationen nicht festlegen. Die Männer in den Schützengräben schlagen sich für einen

Brennstoff-Versorgung.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 11. ds. Mts. sind zur Kohlenlieferung zugelassen:

Nr.	die Kohlenhandlungen	Stüber-Rückstände an Kunden mit Namen und Adressen haben	auf die Novembermarkt
1.	Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft, Bahnhofstraße 2	—	—
2.	Bengel, Friedrichstraße 40	—	—
3.	Dengstberg u. Biemer, Weidenhof	—	—
4.	Jung, Bismarckring 32	—	—
5.	Ader, Kranenstraße 8	—	—
6.	Beantien- und Bürger-Konsumverein	—	—
7.	Beck, Heidestraße 13	—	—
8.	Beck, Pöderstraße 11	—	—
9.	Blumenthal Söhne, Dohheimer Straße 14	—	—
10.	Breusch, Dohheimer Straße 124	—	—
11.	Kauf, Cranenstraße 29	—	—
12.	Fiedler, Elviller Straße 9	—	—
13.	Rieder, Weidenhof	—	—
14.	Friedrich, Dohheimer Straße 152	—	—
15.	Gauert, Dohheimer Straße 5	—	—
16.	Genß, Am Römerort 7	—	—
17.	Müldau, Am Römerort 2	—	—
18.	Göbel, Kranenstraße 24	—	—
19.	Gambert, Dohheimer Straße 15	—	—
20.	Debnach, Schachtstraße 7	—	—
21.	Hobmann, Sedanstraße 5	—	—
22.	Doß, Körnerstraße 4	—	—
23.	Meess, Dohheimer Straße 97	—	—
24.	Klein, Kranenstraße 16	—	—
25.	Knoll, Walramstraße 1	—	—
26.	Koch, Cleonorenstraße 6	—	—
27.	Kraner, Schulberg 7	—	—
28.	Kutterer Radt, (Ceterin), Adelheidstraße 88	—	—
29.	Rüller, Adlerstraße 19	—	—
30.	Kemnich, Hermannstraße 16	—	—
31.	Rint, Göttenstraße 30	—	—
32.	Reith, Karlstraße 39	—	—
33.	Rohrbacher, Sedanstraße 8	—	—
34.	Rohrbach, Ludwigstraße 11	—	—
35.	Schäfer, Fettelstraße 32	—	—
36.	Schäfer, Steinstraße 28	—	—
37.	Schubinger, Göttenstraße 14	—	—
38.	Strimmel, Cranenstraße 34	—	—
39.	Stiller, Waldstraße 90	—	—
40.	Stork, Weidenhof 30	—	—
41.	Theis, Fettelstraße 18	—	—
42.	Uebel, Fettelstraße 29	—	—
43.	Walter, Dohheimer Straße 23	—	—
44.	Weber, Weidenhof 9	—	—
45.	Weinand, Weidenhof 32	—	—
46.	Weinpartner, Schulberg 2	—	—
47.	Weiß, Adelheidstraße 12	—	—
48.	Weinand, Fettelstraße 3	—	—
49.	Wirth, Körnerstraße 28	—	—
50.	Wuttke, Nerostraße 46	—	—
51.	Zander, Adelheidstraße 44	—	—
52.	Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend	—	—

Bei allen weiteren Bekanntmachungen wird nicht mehr der Name, sondern nur die Nummer der Kohlenhandlung der Ramend-Anfangsbuchstaben der zum Bezug zugelassenen Kundennamen beigelegt.
Die Kohlenhandlung Arnet, Reichstraße 19, ist von dem Beamten-Konsum-Verein übernommen. Die für Arnet eingetragenen Kunden sind von dem Beamten-Konsum-Verein bis auf weiteres zu versorgen.
Wiesbaden, den 20. November 1917. Der Magistrat.

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung, Marktstr. 16.

Bis auf weiteres werden in den jeden Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Vorträgen folgende Stoffe behandelt. Am Montag: Gasverwertung im Haushalt. Am Mittwoch: Instandhaltung der Leucht- und Kochflammen. Am Freitag: Anfertigung und Verwendung der Kochflüsse.
Erster Vortrag: am Freitag, den 23. d. Mts. Karten für vorbehaltenen Plätze werden unentgeltlich ausgegeben in den Beratungsstunden von 10 1/2 bis 12 1/2 und von 3-5 Uhr. F 464

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.
Donnerstag, 22. bis einschließlich Montag, 26. Novbr. Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr.

Ostpreußen und sein Hindenburg

Nationalistisches Schauspiel in 5 Akten von Richard Schott, Musik von Prof. Ferd. Hummel.
Das größte Filmwert der Gegenwart!
Hochdramatische Handlung mit wundervollen Szenen von packender, erschütternder Wirkung.
Über 50,000 Mitwirkende
Verstärktes Orchester!
Auch für die Jugend erlaubt.
Eintrittspreise für Erwachsene: 65 Pf., 90 Pf. bis 2 Mk.
Für die Jugend: 35 Pf., 55 Pf. und 90 Pf.

Berneckers Kaffee-Ersatz ist der beste!

Garant. rein schmeckend, billig, bekömmlich.
Zu haben bei
Karl Berneker, Saalergasse 38
u. Faulbrunnenstr. 11.

Belohnung.

100 Mk. bar extra dem der als 1. die 5000. 1/2, Seckflasche
20 " " " " " 1. 1000. 1/2, Schlegel
20 " " " " " 1. 1000. 1/2, Nord-Flasche
10 " " " " " 1. 1000. 1/2, Seckflasche
mit laubbar überbringt oder anmeldet; ferner laufe Wein- und Sektorte, Fässer zu ges. Hö. Preisen.
F. Sauer, Göttenstraße 2,
R. d. R., Raatl. Konzessioniert.

Sitronen-, Simit-, Majoran-, Kummel- u. a. and. Gewürze u. Essen. Unsicherheits- u. Reinheit verbürgt. Drogerie Pade, Taunusstraße 5.

Melina - Haut - Crème
beste Friedensware
Kästner u. Jacobi,
Taunusstrasse 4.

Schnelllohlerei
23 Schwalbacher Str. 23.
Gummisohlen, Gummibänder.
Lieferung sofort u. billig.

U.T.
Des guten Erfolges wegen verlängert.

Morgen letzter Tag!
Der Erstrom-Motor.
Detektiv-Drama in vier Akten mit

Hugo Flink.
Durch'aucht amüsiert sich.
Reizendes Lustspiel in zwei Akten mit

Wanzen
sind gefährl. Krankheits-Überträger und müssen jetzt vernichtet werden.

Moment-Angeln
wirksames Mittel gegen Ratt u. Mäuse. Pat. 2 R. Der 1. prakt. Kammerjäger.

P. H. Schmitt, Rautenthaler Straße 8, Mittelbau Park.

Palast-Hotel

Kranzplatz.
Mittwooch und Sonntag
von 4 Uhr ab
Teekonzert
im Wintergarten.

Monopol-Sichtspiele.

Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele.
Erst-Aufführung.
Der weltbekannte Maritische Roman

Im Hause des Kommerzienrats.

Lebensgeschichte in 5 Akten mit der reizenden
Edith Meller
in der Hauptrolle.
Interessante Naturaufnahmen.

Wenn „4“ dasselbe tun.

Köstlicher Schwank.
In der Hauptrolle gespielt von der fidele
Ossi Oswald.
:: Künstler-Musik. ::
Ausgeführt von Herrn A. Rausch.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan!
!! 8 grosse Attraktionen !!

Kesselys

weltberühmte
Marionetten
Var e e m Varieté
Franz St. Roman Hofzauberkünstler.
2 Rogge's Phänomenaler Doppel-Kugelakt.
2 Palmeros Original-Trapet-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesangs- und Tanz-Terzett.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
Alex und Hermann die bestbekanntesten Kopf- u. Handstandkünstler.

Flack

der Urkomisch mit seinem musikalischen Wunderhund.
Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20 und 00 Pf.
Plätze ohne Trinkzwang Mk. 2.— und Mk. 1.—
Sonntags 3 Vorstellungen

punkt 3 Uhr zu halben Preisen
5 Uhr und 8 Uhr

In den unteren Räumen:
Grösstes Kaffee am Platze
ab nachmittags 6 Uhr:

Tulpenstiel-Konzerte.

Kartoffelgestelle

vordätig
Reinhard Steib
Morißstraße 9.

Local-Gewerbeverein Wiesbaden E. V.

Freitag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung
im Vereinszimmer der „Wartburg“.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Rechnungsablage und Jahresvoranschlag. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Neuwahl für die laufungsgemäß ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Herren Baumeister Chr. Dähne, Schlossermeister K. Gath, Spenglermeister Ludwig Haberstock, Syndikus der Handwerkskammer A. Schroeder, Malermeister Eduard Schmitt, ferner Erziehung auf drei Jahre für den verstorbenen Schuhmachermeister Emil Rumpf. 6. Anderweitige Organisation der Allgemeinen Gewerbeschule. 7. Sonstiges. F 412
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorsitzende.

Ämtliche Anzeigen

Verzeichnis
der in der Zeit vom 8. bis einschließlich 17. Nov. bei Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundstücken.
Ge f u n d e n: bares Geld, in Papier, 1 gold. Kettenarmband, 1 Fahrrad, ein Hinterteil von 1 Schneepfannenkasten, 3 Portemonnaies mit Inhalt, drei Schlüssel an 1 Ring, ein weißes Taschentuch, ein Popplaster mit Inhalt, Bogenkapsel von Döbling.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Ausgabe von Kartoffeln am Freitag, den 23., und Samstag, 24. Nov., in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24, nach folgenden Protokollnummern:
Freitag, den 23. Nov.:
401-600: 8-9 vorm.
601-800: 9-10 vorm.
801-1000: 10-11 vorm.
1001-1200: 11-12 vorm.
Samstag, den 24. Nov.:
1201-1400: 8-9 vorm.
1401-1600: 9-10 vorm.
1-200: 10-11 vorm.
201-400: 11-12 vorm.
Die Kartoffelkarten sind vorzugeben. Es wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung eines Andrangs alle Anträge auf Verabreichung von Kartoffeln zurückgewiesen werden müssen, falls sie nach der vorstehenden Num-

merfolge nicht an der Reihe sind. Es wird deshalb gebeten, die vorstehende Ordnung genau einzuhalten. Nur so kann ein Andrang vermieden und eine Kontrolle für richtiges Gewicht stattfinden.
Die Ausgabe der Kartoffeln kann nur noch an Vormittagen stattfinden, weil die Lebensmittelstelle wegen dringender Arbeiten nachmittags geschlossen bleiben muß.
Sonnenberg, 20. 11. 1917.
Buehelt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Für Kranke Ausgabe von Eiern u. Margarine am Freitag, den 23. Nov., vormittags von 8-12 Uhr in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24. Der Ausweis über die Berechtigung zum Bezug von Eiern und Margarine ist vorzugeben.
Nummernfolge:
1-400: 8-9 vorm.
401-800: 9-10 vorm.
801-1200: 10-11 vorm.
1201-1600: 11-12 vorm.
Sonnenberg, 20. 11. 1917.
Buehelt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Betr. Ausgabe von Frühkartoffeln zur Saat.
Die noch zu verarbeitenden Frühkartoffeln werden ausgegeben am Freitag, 23. November, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24, und zwar an diejenigen Landwirte und Kleingartenbesitzer, die ihre bestellten Kartoffeln noch

nicht abgeholt und an diejenige, die noch keine bestellt haben. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur kleine Mengen vorausgibt werden können und daß die Kartoffeln unbedingt in den obenangegebenen Stunden ausgegeben werden müssen.
Sonnenberg, 20. Nov. 1917.
Der Bürgermeister,
J. S. Christ, Beigeordn.

Wandererwerbverein-Anträge.
Die im Gemeindebezirk Sonnenberg wohnhaften Wandererwerbtreibenden, welche zur Ausübung eines Gewerbes im Umherziehen im Jahre 1918 einen Wandererwerbverein oder einen Wandererwerbverein be- sitzen müssen, werden hiermit aufgefordert, ihre diesbezüglichen Anträge möglichst umgehend, spätestens am 1. Dezbr. 1917 auf dem Bürgermeisteramt zu stellen.
Dem Antrag muß eine Photographie beigefügt sein, in Visitenkarten-Format, ähnlich und gut erkennbar, unaufgeblasen, mit einer Kopfaröhe von mindestens 1,5 Zentimeter.
Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die Scheine bis 1. Jan. 1918 bei der Gemeindekasse zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Einreichung eine Gewähr hierfür nicht übernommen werden kann.
Sonnenberg, 20. 11. 1917.
Buehelt, Bürgermeister.

Der Verkauf
von Kisten, Brettern und Brennholz findet von 2-5 Uhr statt.
Acker Westringstraße 21. Telefon 3930.
Wanzen
sind gefährl. Krankheits-Überträger und müssen jetzt vernichtet werden.
Moment-Angeln
wirksames Mittel gegen Ratt u. Mäuse. Pat. 2 R. Der 1. prakt. Kammerjäger.
P. H. Schmitt, Rautenthaler Straße 8, Mittelbau Park.